

emfig benulhet hat / also noch neulich Dom. Jubilate die Churfürstl. Sächsische zuletzt in Leipzig angestellte Inquisition auff der Cankel gerühmet / und unter andern sich dieses Inhalts vernehmen lassen: Weil man siehet / daß die Sache in Teutschland ein ganz anders Ansehen gewinnet / und was kurz zuvor für böse außgeruffen worden / hinführo allgemein wird auffgenommen werden: Solte man **GDZ** die Ehre thun / und sich nicht schämen das außgegebene unwahre Tractätlein von der Pietistery zurücke zu nehmen / und den Fehler zu erkennen / etc. Womit gedachter Hr. N. auff das Leipzigsche Bedencken / so ich ehemals mit einer Vorrede zum Druck befördert habe / zielete. Nun hätte ich vielleicht dabey / weil es eigentlich nicht mein eigenes Werk war / um des Friedens willen / selbigen in Dankig zu erhalten / nichts weiter gethan. Allein jetzt werde ich genöthiget Hr. N. zu zeigen / wie mich ganz keine Noth treibe / einigen Fehler in diesem Stück zu erkennen / da ich aus den Pietistischen Schrifften genugsame Documenta, jeden Punct / so helle / als die Sonne am Mittage scheint / klar zu machen / beysammen habe / und nach meiner / **G**ott gebe glücklichen Wiederkunfft in Dankig / ans Licht zu befördern Sinnes bin. Wenn denn aber darinnen einige Dertex aus E. Hochw. Büchern / die ich sonst in der Vorrede über mehrgemeltes Bedencken von den übrigen Pietisten / die viel weiter und gröber sich heraus lassen / behutsam unterschieden habe / argezogen werden dürfften und ich nicht gerne / auch im geringsten / iemand Unrecht thun wolte / als stelle in dero Belieben / ob sie mich in folgenden Puncten von ihrer Meinung gründlich unterrichten wollen.

1. Weil das Wort Gottes nach Hr. D. Speners Zuständigkeit von einem Unwiedergebohrnen so gefasset werden kan / daß er durch die natürliche Kräfte zu fürtrefflichem Erkantniß der **H.** Schrift gelangen möge / ob das Wort Gottes bey so bewanten Sachen in den Unwiedergebornen für einen todten Buchstaben zu halten sey?

2. Ob einen Unwiedergebohrnen der **H.** Geist / wodurch er wiedergebohren werden soll / vermittelt des Worts / welches er höret oder liest / gegeben werde? Oder ob er sich zuvor bekehren müsse / damit er den **H.** Geist in dem Worte empfangen möge / als welchen er ohne vorgängige Bekehrung / durch das äußerliche Wort nicht empfangen würde?

3. Ob ein Prediger / der auß dem Gnadenstande gefallen / nichts als den blossen Buchstaben predige / und demnach das Wort Gottes / so er handelt / den Zuhörern vergeblich und ohne Nutz vorgetragen werde?

4. Ob